Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 363

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 27. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

16. Sitzung vom 26. Mai, 12 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des **Vermögenssteuergesetzes.**

Graf **Frankenberg** schlägt vor, zunächst eine erste Berathung über die Steuerreformgesetze zu veranstalten und nach deren Beendigung dieselben zwei Kommissionen zu überweisen. Redner geht des Näheren materiell auf die Steuerreform ein, indem er zuerst die Behauptung zurückweist, daß die Grundbesitzer besondere Vortheile aus der Steuerreform ziehen. Ferner erklärt derselbe, dagegen stimmen zu wollen, da die Reform radikal alle preußischen Traditionen umstürze. Seine Ablehnung erfolge aus Patriotismus. Es sei zu bezweifeln, daß Herr Miquel, der Schöpfer der Reform, der erst seit 1866 Preuße sei, sich in die preußische Tradition eingelebt habe. Das Vermögenssteuergesetz sei ein Wechselbalg und arbeite dem sozialdemokratischen Staate vor. Es bedeute eine Vermögenskonfiskation, die doch selbst als Strafe durch die Verfassung verboten sei. Der Finanzminister habe zwar über eine etwaige Erhöhung des Prozentsatzes der Vermögenssteuer beruhigende Erklärungen abgegeben, aber Vertrauen könne man zu dieser Erklärung nicht haben, nachdem sich gezeigt habe, daß auch die Versprechungen hinsichtlich der Ueberschüsse der Einkommensteuer nicht gehalten worden seien. Ein Vermögenssteuergesetz sei nicht nöthig, denn im Falle eines Defizits könnten ja statt 12 Monatsraten 15 Monatsraten der Einkommensteuer erhoben oder eine Erbschaftssteuer eingeführt werden. Statt dessen bringe die Regierung einen Entwurf, gegen dessen Tendenz sich das Herrenhaus früher entschieden verwahrt habe. Dabei werde nicht einmal ein Unterschied zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen gemacht. Die Vermögenssteuer bedeute für den Grundbesitz dasselbe, als wenn der Staat dem Besitzer von 2000 Morgen jährlich einen Morgen nähme und nachher aus dem weggenommenen Lande Rentengüter bilde. Die Steuerreform sollte eine Entlastung bringen, statt dessen werde der fundirte Besitz belastet. (Präsident Fürst **Otto zu Stolberg** bittet den Redner, nicht zu tief in die materielle Erörterung einzudringen, da vorläufig nur die Berathung über die geschäftliche Behandlung auf der Tagesordnung stehe.) Redner geht dann auf die Deklaration ein und wird vom Präsidenten nochmals zur Sache gerufen. Das jetzige Abgeordnetenhaus, so schließt Redner, sollte am allerwenigsten eine Reform durchführen, von der bei seiner Wahl keine Rede war.

Graf **v. Klinkowström** erklärt, daß er zwar im Namen seiner Fraktion den Antrag stellen wollte, von einer ersten Berathung abzusehen und sofort die Vorlagen einer Kommission zu überweisen. Nachdem aber Graf Frankenberg seinen gegnerischen Standpunkt materiell begründet habe, müsse er auch den entgegengesetzten Standpunkt seiner Freunde darlegen. Diesen sei die Steuerreform von Anfang an sympathisch gewesen. Die Beseitigung der ungerechten Grundsteuer und der Bergwerkssteuer sei eine Nothwendigkeit gewesen. Der Staat hätte sich für diesen Ausfall einen Ersatz suchen müssen und zwar in einer sichere Erträge gewährenden Steuer; das sei die Vermögenssteuer, mit der Redner sich allerdings nicht in jeder Beziehung einverstanden erklärt. Aber die anderen Vorschläge, insbesondere die Erbschaftssteuer, seien weit schlimmer als die Vermögenssteuer. Die „Freisinnige Zeitung" habe eine Liste von den Grundsteuerbeträgen einer Anzahl Großgrundbesitzer gebracht und gesagt: Seht, so viel wird den Leuten geschenkt, und sie werden nichts Eiligeres zu thun haben, als dieses Geschenk einzusacken. Die „Freisinnige Zeitung" übersieht aber die großen Belastungen der Grundbesitzer. Dieselbe Zeitung versuchte dann auch, gegen uns die Oberbürgermeister hier auszuspielen. Aber die Oberbürgermeister haben alle Ursache, namens ihrer Städte mit der Steuerreform zufrieden zu sein. Das Herrenhaus habe immer als seine Aufgabe betrachtet, Gerechtigkeit zu üben und die Schwachen zu schützen. Möge das Haus dieser Gepflogenheit auch in der Frage der Steuerreform treu bleiben!

Präsident Fürst **Otto zu Stolberg** ersucht die folgenden Redner, nicht allzu materiell auf das Gesetz einzugehen.

Oberbürgermeister **Becker** erhebt Widerspruch dagegen, daß die Sache lediglich formell behandelt werde, nachdem zwei Redner längere sachliche Ausführungen gemacht hätten.

Präsident Fürst **Otto zu Stolberg** erklärt, den Rednern nunmehr weitesten Spielraum lassen zu wollen.

Graf **v. d. Schulenburg-Beetzendorf** spricht seine Zustimmung zu der Reform aus und erklärt, daß der Minister Miquel verstanden habe, die Ansprüche des Grundbesitzes und des Staates mit einander auszugleichen.

Oberbürgermeister **Becker** sieht in der Steuerreform, soweit sie das Kommunalsteuergesetz, die Aufhebung der lex Huene und die Aufhebung der Grundsteuer betrifft, eine richtige Unterlage für eine weitere Entwickelung unseres Steuerwesens. Dagegen könne er sich mit der Vermögenssteuer nicht einverstanden erklären, die nur theoretische Vorzüge habe, aber in der That die unbequemste Steuer sei. Die Erbschaftssteuer sei viel bequemer und praktischer. Es werde einmal doch zu einer Deklaration des Vermögens kommen und es werde uns so ergehen wie in Sachsen, wo man auch die ersten Jahre schrie, dann aber, als man sah, daß es nichts hilft, schwieg. Aber das beweise noch nicht, daß man mit der Sache zufrieden sei. Ein Theil der Herren habe sich ja dem Finanzminister mit Haut und Haaren verkauft (Heiterkeit), aber hier sollten doch praktische Erwägungen maßgebend sein.

Finanzminister Dr. **Miquel:** Gerade praktische Erwägungen haben uns von einer Erbschaftssteuer absehen lassen, da dieselbe nach den Erfahrungen der letzten Jahre auf eine Annahme nicht rechnen konnte. Sie hat den Charakter einer Kapitalzahlung und nicht den einer Rente, belastet also gerade den mittleren und kleineren Besitz. Bei dem Tode des Vaters befinden sich die Hinterlassenen gewöhnlich in schlechterer Lage und da sollen sie noch vom ererbten Kapital etwas abgeben. In Frankreich ist ein Erbschaftssteuergesetz in Berathung, das bei einer Erbschaft von einer Million 17 Prozent erhebt und eine Erbschaft im vierten Grade überhaupt kassirt. (Sehr richtig!) Weit mehr als die Vermögenssteuer bedeuten die Realsteuern eine Vermögenskonfiskation, da die Grundsteuer auch vom verschuldeten Besitz erhoben wird. Graf Frankenberg hat seine sachlichen Erörterungen mit persönlichen Spitzen gegen mich gemengt. Die Sache ist zu ernst und zu wichtig, als daß solche Spitzen am Platze sind. Meine Handlungsweise entspricht ganz und gar einer preußischen Auffassung, denn in Hannover habe ich solche Grundbesitzverhältnisse nicht gekannt, ich habe sie erst hier kennen gelernt. Die Staatsregierung führt hier lediglich den Wunsch und Beschluß dieses so konservativen Hauses aus. Wie kann man mir da vorwerfen, daß ich einen radikalen Umsturz herbeiführen will? Gegenüber der Behauptung, daß das Abgeordnetenhaus nicht kompetent ist, weil es nicht für die Steuervorlagen gewählt ist, erwidere ich, daß gerade das gegenwärtige Haus mit der fünfjährigen Legislaturperiode zu einer größeren Reform am geeignetsten ist. Soll denn bei jeder großen Vorlage der Abgeordnete sich erst sagen: Ach, meine Wähler haben mich noch nicht instruirt? Dann kämen wir ja zu fortwährenden Auflösungen des Abgeordnetenhauses. Unter diesen Umständen würde ich das Schweizer Referendum vorziehen. Ich hoffe, daß noch dieses Abgeordnetenhaus die Reform beendigen wird, und bitte auch das Herrenhaus, an der Reform nicht nur in der Gesammtheit, sondern auch im einzelnen möglichst festzuhalten und nicht nur gründlich, sondern auch schnell zu arbeiten.

Damit ist die Diskussion geschlossen. Das Vermögenssteuergesetz wird an eine besondere Kommission verwiesen; desgleichen wird das Kommunalabgabengesetz an eine besondere Kommission verwiesen.

Die vom Abgeordnetenhause noch zu erwartenden Gesetze über die Aufhebung direkter Staatssteuern und das Gesetz über die Verbesserung des Volksschulwesens werden der Vermögenssteuerkommission überwiesen.

Es folgen Petitionen.

In einer Petition beschweren sich der frühere Stabsarzt Dr. Sternberg und dessen Gattin wegen Einleitung des Entmündigungsverfahrens unter angeblichen mehrfachen Rechtsverletzungen.

Berichterstatter Freiherr **v. Durant** beantragt namens der Kommission, die Petition als Material für eine im Sinne des im Juli 1892 veröffentlichten Aufrufs „vor allem im Sinne eines wirksamen Schutzes, als das freie Ermessen des Richters und der Gutachten der von ihm oder von der Polizeibehörde beauftragten „Sachverständigen" dadurch, daß hierbei nicht juristische und medizinische, sondern lediglich die praktischen Gesichtspunkte der erwiesenen Hilfslosigkeit oder Gefährlichkeit ausschlaggebend sein dürfen" zu veranlassende Reform des Irrenwesens zu überweisen.

Geh. Rath **Vierhaus:** Die Kommission nimmt aus der Petition nur Veranlassung, allgemeine Maßregeln vorzuschlagen; sie giebt damit selbst zu, daß die einzelnen Beschwerden der Petenten nicht gerechtfertigt sind. Die Justizverwaltung trifft gar keine Schuld. Redner giebt wie im vorigen Jahre anläßlich derselben Petition auch diesmal wieder eine eingehende Darstellung über die betreffenden Vorgänge und erklärt, daß morgen, Sonnabend, Termin in dieser Angelegenheit anstehe, die dann endgiltig entschieden werden solle. In eine Diskussion darüber, ob Dr. Sternberg mit Recht als nicht zurechnungsfähig erklärt sei, sich heute einzulassen, wäre nicht angebracht. Darüber zu entscheiden stehe nur dem Richter zu. Der Justizminister habe keine Einwirkung auf die richterlichen Organe und die Sachverständigen. Der Referent habe die Aeußerung gethan, daß es ihm scheine, als ob die Gewissen nicht überall intakt geblieben seien. Gegen diesen Vorwurf müsse sich die Justizverwaltung entschieden verwahren. Was eine Reform des Irrenwesens betreffe, so sei die Justizverwaltung nur bezüglich des Entmündigungsverfahrens zuständig. Die Justizverwaltung prüfe jetzt die Frage einer Reform des Entmündigungsverfahrens. Der Minister werde dankbar sein für alle Winke aus diesem Hause, aber die Fassung des Aufrufs, auf den sich die Komission bezieht, sei nicht geeignet, um auf Grund desselben gesetzgeberisch vorzugehen. Der Prozeß Sternberg sei auch nicht das geeignete Material zu einem gesetzgeberischen Vorgehen und zu einer Revision des Entmündigungsverfahrens. Daher möge das Haus den Antrag der Kommission ablehnen.

Graf **Pfeil** befürwortet den Antrag der Kommission.

Oberbürgermeister **Struckmann** hält den Antrag der Kommission nicht für logisch und beantragt deshalb, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Der Antrag der Kommission habe den Beigeschmack einer bestimmten Tendenz, da er sich auf einen dem Hause unbekannten Aufruf stütze. Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung sei um so gerechtfertigter, als die Justizverwaltung ja selber die Sache einer Prüfung unterziehe.

Geh.-Rath **Skrzeczka** weist darauf hin, daß das Gutachten, auf Grund dessen Dr. Sternberg entmündigt wurde, nach den von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen aufgestellten Grundsätzen ausgearbeitet sei.

Graf **Klinckowström** erklärt sich für den Antrag der Kommission, der zur Beseitigung vieler in der letzten Zeit hervorgetretenen Mißstände dienen solle.

v. Levetzow beantragt, in dem Kommissionsbeschluß die Bezugnahme auf den Aufruf vom Juli 1892 zu streichen.

Der Antrag der Kommission wird mit der vom Herrn von Levetzow befürworteten Aenderung angenommen, die Petition wird also der Regierung lediglich als Material für die Gesetzgebung überwiesen.

Die Petition des oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins, bei der Staatsregierung die Wiederaufhebung der für Beförderung oberschlesischer Kohlen nach den Breslauer Wasserumschlagstellen eingetretenen Tariferhöhung zu beantragen, wird

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.) **Berlin**, 26. Mai.

Berlin hat nun auch seinen Blumenkorso gehabt und zwar in so glänzender Weise, daß damit der Mißerfolg der Korsofahrtversuche an der Siegesallee völlig ausgeglichen ist. Das war gestern auf der Trabrennbahn in Westend ein wahres Frühlings- und Blumenfest. Die oberen Zehntausend und Alles, was dazu zählen möchte, war dort vertreten. Dicht gefüllt waren die weiten Tribünen der Rennbahn, auf der gegen 2¾ Uhr die Kaiserin in einem von zwei Spitzreitern eskortirten Sechsspänner eintraf. Die hohe Frau, die hell Lila mit Dunkelgrün trug und von den drei ältesten Prinzen und einer in sechs Wagen folgenden Hofgesellschaft begleitet war, wurde vom Prinzen Aribert von Anhalt empfangen und zu dem reich dekorirten Kaiserpavillon geführt, vor dem sich ein farbenprächtiges Blumenparterre ausbreitete. Die vier Militärkapellen spielten, während die Kaiserin und der Hof Platz nahm, die Nationalhymne, dann begannen die Rennspiele. Zuerst eine schneidige Parforcejagd, zu der der Oberpiqueur 14 Koppeln werthvoller englischer Hunde auf die Bahn geführt hatte. Die drei Sieger im Parforcereiten, an dem achtzehn Offiziere in Uniform theilgenommen hatten, erhielten aus der Hand der Kaiserin Ehrenpreise. Ebenso interessant verliefen die weiteren Nummern des Rennens, während dessen in blumengeschmückten Kiosks vier unserer hübschesten Schauspielerinnen, die Damen Groß, Waagen, Barkany und Broga Blumen und Champagner zum Besten der Armen- und Krankenpflege Berlins erfolgreich zu hohen Preisen verkauften. Den Höhepunkt des Festes aber bildete der eigentliche Blumenkorso, der an die Rennen sich anschloß. Die aufs Geschmackvollste und Reichste mit Blumengewinden geschmückten Equipagen mit ihren graziösen oder imposanten, in festlicher Sommertoilette erstrahlenden Schönen und geleitet von ritterlichen Begleitern auf edlen Rossen zogen in die weite Rennbahn hinein und salutirend beim Kaiserpavillon vorbei. Die Kaiserin bestieg dann mit den Prinzen ihren sechsspännigen à la Daumont gelenkten Wagen, der inzwischen reich mit frischen Maréchal Niel-Rosen geschmückt worden war. Unter der Leitung des Oberstallmeisters Graf Wedel lenkten die Hofwagen in die festlich wogende Wagenmenge hinein. In dreifacher Reihe zogen die Equipagen an einander vorüber. Bald entwickelte sich ein munteres, allmälig leidenschaftlich erregtes Blumenbombardement — es war ein ungemein liebliches Bild, von schöner Frauenhand die duftigen, leuchtenden Blumen geworfen, die Wangen glänzen, die Augen funkeln zu sehen. Aus dem dichten Durcheinander zeichneten sich einige Gefährte besonders aus, so die mit Vergißmeinnicht und Maiglöckchen dekorirten Wagen der Garde-Kürassieroffiziere, die Mailcoach der Potsdamer Offiziere mit ihren dunkelrothen Blumen, die Päonienlaube auf dem Wagen des Direktors von Stratz, der mit weißen und grünen Schneeballen und rothen Granaten geschmückten Wagen des Prinzen Aribert. Einzelne Wagen waren völlig von Rosen umsäumt, andere trugen reichen Chrysanthemumschmuck; Vierer- und Fünferzüge fanden sich zahlreich; besonderes Aufsehen erregte ein zierliches, von einem Kutscher in russischer Nationaltracht gelenktes russisches Gefährt, in welchem in einem moskowitischen Kostüm eine sehr bekannte, mir unbekannte Soubrette Madame d'Alembert saß. Kurz vor 6 Uhr schloß das wirklich schöne Fest und in unabsehbaren Reihen fuhren nun die im Schmucke ihrer Blumen und Insassinnen prunkenden Wagen die Charlottenburger Chaussee hinunter zum Brandenburger Thor. Tausende von Zuschauern standen zu beiden Seiten der langen Chaussee und verschafften den Herrschaften im Wagen das unschätzbare Vergnügen, sich immer wieder aufs Neue bewundern lassen zu können.

Unter den schönsten und elegantesten Korsofahrerinnen thaten sich wieder mehrere Schauspielerinnen durch den Reichthum und den Geschmack ihrer Toiletten hervor. Es waren dies, wie bei sonstigen öffentlichen Festen, nicht gerade durchweg unsere bedeutendsten Künstlerinnen, aber Talent einerseits und Schönheit des Körpers und der Toiletten andererseits brauchen ja nicht immer vereinigt zu sein. Auch sind es nicht immer die talentvollsten Künstlerinnen, die sich die Gesellschaft erobern oder sich von einem reichen Kavalier zum Altar führen lassen. Jedenfalls ist ein Bund zwischen Bühne und Adel jetzt nichts Seltenes mehr, auffälliger schon ein Bund zwischen Bühne und Wissenschaft, noch auffälliger, wenn es sich um eine junge kleine Schauspielerin und einen großen 50jährigen Gelehrten handelt. Und deshalb hat dieser Tage Professor Kochs Abhandlung über die Cholera weit weniger Aufsehen erregt, als die Meldung, daß er sich von seiner Gattin scheiden läßt und eine Schauspielerin, Frl. Fernbrück, heirathen

nach dem Beschlusse der Kommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen mit dem Antrage, eventuell den Sendungen niederschlesischer Kohlen nach den Wasserumschlagstellen dieselben Tarifvergünstigungen wie den oberschlesischen einzuräumen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: unbestimmt.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 26. Mai. Nach den Dispositionen, die die Herrenhauskommissionen für die Steuervorlagen heute vereinbart haben, muß man sich auf eine schier endlose Dauer der Landtagssession gefaßt machen. Die Kommission für das Kommunalsteuergesetz wird erst auf den 19. Juni einberufen werden, die Kommission für die Ergänzungssteuer und das Ueberweisungsgesetz erst auf den 20. Juni. Nimmt man an, daß die Plenarlesungen des Herrenhauses sich so schnell wie möglich anschließen, so würde gleichwohl erst im Beginn des Juli die Zurückweisung der drei Gesetzentwürfe an das Abgeordnetenhaus stattfinden können. Diese Zurückweisung aber darf mit aller Sicherheit in die Rechnung eingestellt werden, da nicht daran zu denken ist, daß das Herrenhaus die Vorlagen unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses annimmt. Schon die heutige Debatte des Hauses hat gezeigt, welch lebhafter Widerspruch gegen wichtige Bestandtheile der Steuerreform da ist. Der Rufer im Streite ist Graf Fred Frankenberg, den das Haus auch in die Kommission für Ergänzungssteuer und Ueberweisungsgesetz gewählt hat. In der Kommission für das Kommunalsteuergesetz sitzt u. a. Frhr. v. Schorlemer-Alst, der heute meistgenannte unter allen Politikern. Der gelangweilt wie immer aussehenden kleinen Gesellschaft im Herrenhaussaale merkte man es nicht an, daß sie einen ungewöhnlichen Sturm hinter sich hatte, das Scherbengericht nämlich der Neuen Fraktion über Herrn Baumbach. Wir setzen die Vorgänge als bekannt voraus und wollen nur noch hinzufügen, daß der Antrag, Herrn Baumbach den Austritt nahezulegen, gegen eine auffallend geringe Minderheit gefaßt worden ist. Uns werden nur die Herren Oberbürgermeister Zelle-Berlin und Kohli-Thorn als die Einzigen genannt, die für Herrn Baumbach eintraten. Die Annahme, daß beide Herren mit dem Oberbürgermeister von Danzig gemeinsame Sache machen und die Fraktion verlassen werden, hat alles für sich. Wäre uns nicht diese Mittheilung, daß nur eben diese Beiden die Minderheit gebildet haben, von verläßlicher Seite zugegangen, so müßten wir sie ernstlich bezweifeln. Zwar ist das Herrenhaus immer schlecht besucht, und auch in der gestrigen Fraktionssitzung wird kein Gedränge gewesen sein; aber ein paar weitere Oberbürgermeister, Professoren und andere Nicht-Aristokraten und Nicht-Excellenzen werden wohl dagewesen sein. Von den Kommissionsmitgliedern, die heute Nachmittag gewählt worden, sind Vertreter von Städten: die Herren Bödcher-Halberstadt, Becker-Köln, Giese-Altona, Böttcher-Magdeburg, Adickes-Frankfurt, Oertel-Liegnitz. Ob diese Alle der gestrigen Fraktionssitzung beigewohnt und gegen Herrn Baumbach gestimmt, können wir nicht sagen.

— Die „Voss. Ztg.“ bemerkt zu dem Vorgang in der Neuen Fraktion des Herrenhauses:

„Das ganze Herrenhaus ist das Zerrbild einer Volksvertretung. Es ist daher nur ein heiterer Zwischenfall in ernster Zeit, daß man sich mit dem Einschreiten einer Fraktion jener Kammer gegen eines ihrer Mitglieder beschäftigen muß. Die liberalen Vertreter preußischer Großstädte werden auf das zweifelhafte Glück verzichten können, mit Fürsten, Grafen und Exzellenzen, mit denen sie politisch ohnehin herzlich wenig gemein haben, in derselben Fraktion zusammen zu sitzen. Ihre Aufgabe ist es, dem Sonderinteresse der Großgrundbesitzer, der Demuth des Streberthums gegenüber selbst im Herrenhause den unabhängigen freien Sinn des schaffenskräftigen Bürgerthums zu bethätigen. Was heute Herrn Baumbach, angeblich wegen seiner Aeußerung über den französischen Botschafter, geschieht, kann morgen, und zumal wenn dem deutschen Volke eine Zeit ernsten inneren Kampfes bevorstehen sollte, einem anderen Oberbürgermeister wegen eines unantastbaren, freien Wortes begegnen. Sich dem Joch dieser Fraktionsjustiz zu beugen, kann nicht Sache der Erwählten selbstbewußter Bürgerschaften sein. Sie werden sicherlich nicht anstehen, die Mehrheit der „Neuen Fraktion“ unter sich zu lassen.“

— Herr v. Schorlemer hat sein Wahlprogramm bereits veröffentlicht. Dasselbe spricht sich aus „für Festhalten in allen religiös-politischen und sozialen Fragen an dem altbewährten Programm des Zentrums“. In Bezug auf die Militärfrage enthält das Programm nur den allgemeinen Satz der Sicherstellung des Friedens durch die Erhaltung einer für die Vertheidigung der Grenzen und den Schutz des Vaterlands hinreichend starken Armee.

g. **Aus Schlesien,** 26. Mai. In einer am 25. d. M. in Namslau abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern der konservativen Partei wurde beschlossen, die von Brieg proklamirte Kandidatur des nationalliberalen Kommerzienraths Moll in Brieg nicht zu acceptiren, sondern an der Kandidatur des bisherigen Vertreters des Wahlkreises Namslau-Brieg, Frhrn. Saurma v. d. Jeltsch, festzuhalten. Der Bund der Landwirthe in Brieg und Namslau wird, ebenso wie die Anhängerschaft des Zentrums, für den Frhrn. v. Saurma stimmen.

Italien.

* Das rekonstruirte Ministerium Giolitti hat sich am Donnerstag der Kammer vorgestellt. Der Ministerpräsident Giolitti hob in seiner Rede besonders hervor, daß das Programm des Kabinets unverändert bleibe. Ein Theil desselben sei in den bereits eingebrachten Gesetzentwürfen entwickelt, ein anderer Theil werde in späteren Gesetzen durchgeführt werden. Aber keine gewissenhafte Regierung könnte einwilligen, am Ruder zu bleiben und das Land in der gegenwärtigen Unordnung zu lassen und die Frage des Geldumlaufs nicht zu lösen, welche den öffentlichen Kredit dem Unheil aussetzen müßte. Um seine Aufgaben erfüllen zu können, müsse jedoch das Kabinet wissen, ob es das Vertrauen der Kammer besitze oder nicht. Es verlange daher ein offenes und deutliches Urtheil. Danach beantragte Fortis eine Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung zur Kenntniß nimmt und zugleich die Bedeutung eines Vertrauensvotums hat. Der Beschluß hierüber wird vertagt, da die Mittheilungen der Regierung nicht auf der heutigen Tagesordnung standen. — Am Freitag trat die Deputirtenkammer dann sogleich in die Berathung der von Fortis beantragten und von der Regierung genehmigten Tagesordnung ein. Giolitti vertheidigt das Kabinet gegen die Angriffe mehrerer Redner, welche demselben vorwerfen, daß es das Versammlungsrecht nicht respektirt und bei den Wahlen betrügerische Manipulationen verübt habe, sowie daß es der Geistlichkeit zu sehr entgegengekommen sei. Giolitti schließt mit der Aufforderung an die Kammer, sie solle sich erklären, ob sie das Kabinet für fähig halte zu regieren, oder nicht. Die Tagesordnung Fortis wird sodann mit 227 gegen 72 Stimmen angenommen. Crispi, Nicotera und Sonnino enthielten sich der Abstimmung, Rudini stimmte gegen die Tagesordnung. — Das Ministerium Giolitti hat nun also das gewünschte Vertrauensvotum erhalten und sitzt vorläufig wieder fest im Sattel.

Polnisches.

Posen, 27. Mai.

d. **Ueber den Verlauf der polnischen Wählerversammlung für die Kreise Posen-Ost und West**, deren Resultat wir bereits mitgetheilt haben, entnehmen wir den polnischen Zeitungen noch Folgendes: Die Versammlung fand vorgestern Nachmittag im Saale des Hotel de France unter Vorsitz des Dr. Stasinski-Konarzewo statt, welcher die Versammlung im Namen des Komitees eröffnete und auch leitete, nachdem Herr Karlinski, welcher von anderer Seite als Vorsitzender in Vorschlag gebracht worden war, erklärt hatte, dieser Vorschlag sei gegen seinen Willen gemacht. Der Vorsitzende stellte hierauf der Versammlung die bisherigen Abgeordneten Fürst Zdzislaw Czartoryski und Cegielski vor, und ertheilte dem letzteren, als bisherigen Abgeordneten des Wahlkreises Posen, das Wort. Derselbe sprach in längerer Rede über die Militärvorlage, und führte dabei wesentlich dasselbe, wie in der ersten Wählerversammlung am 18. d. M., aus; namentlich erörterte er die Gründe, welche die polnische Fraktion bewogen hätten, für die Militärvorlage zu stimmen. Wenn jetzt auch in der Provinz dieselben Kandidaten, wie früher, aufgestellt werden, so sei damit nicht gesagt, daß die neue polnische Fraktion, wenn sie auch dieselbe Zusammensetzung, wie bisher, bekomme, von vorn herein für die Militärvorlage stimmen werde; es hänge das von der Situation ab. — Nach dieser mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Rede wurden vom Vorsitzenden im Namen des Kreis-Wahlkomitees als Kandidaten in Vorschlag gebracht: Fabrikbesitzer Cegielski, Prälat Dr. v. Jazdzewski, L. v. Czarlinski. Herr Lukomski-Wilda verlangte, das Komitee möge nur solche Kandidaten aufstellen, welche versichern, daß sie nicht für die Militärvorlage und für neue Steuern stimmen werden. Herr Chmielewski-Jersitz bat im Namen fast aller Wähler von Jersitz, das Wahlkomitee möge jeden anderen Kandidaten, nur nicht Herrn Cegielski, aufstellen; er spreche diesen Wunsch im Namen des Lokal-Wahlkomitees in Jersitz aus. Dagegen erklärte der Dr. Korzuszkiewicz, Vorsitzender dieses Komitees: Herr Chmielewski sei von dem Komitee durchaus nicht beauftragt worden, diesen Wunsch auszusprechen; das Komitee sei vielmehr noch vorgestern für die Kandidatur Cegielski eingetreten. Hierauf wurde zur Abstimmung geschritten, und zwar stimmten fast sämmtliche Anwesende für die Kandidatur Cegielski an erster Stelle; die Gegenprobe ergab, daß nur neun gegen diese Kandidatur waren. Die beiden anderen Kandidaten, Prälat Dr. v. Jazdzewski und L. v. Czarlinski wurden einstimmig angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Görlitz, 26. Mai. Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit hielt heute unter dem Vorsitz des Abg. Seyffarth aus Crefeld seine aus allen Theilen Deutschlands beschickte 13. Jahresversammlung ab. Dieselbe wählte Köln als Versammlungsort für nächstes Jahr.

Leipzig, 26. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit wurde heute Vormittag hier durch den Vorsitzenden v. Schenckendorff mit einer warmen Erinnerung an die verstorbenen Mitglieder Lammers und Grunow und einem Hinweise auf die seitherige kräftige Entwickelung der Bewegung in Deutschland eröffnet. Professor Biedermann wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Bestrebungen des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt; derselbe dankte in warmen Worten. Professor Marshall-Leipzig sprach in überzeugender und anschaulicher Weise über die Entwickelung der Hand in ihrem Einfluß auf den menschlichen Geist, Hertel-Zwickau hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts für die Geschmacksbildung der deutschen Jugend. Als nächstjähriger Kongreßort wurde Danzig bestimmt.

München, 26. Mai. Der Chef des General-Stabs der bayer. Armee General von Staudt ist zur Disposition gestellt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Kommandeur der 3. bayer. Division General Ritter von Hoffmann ernannt. Das Kommando der 3. bayer. Division erhält General Ritter von Kühlmann, bisher Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade.

Wien, 25. Mai. Der Kongreß deutscher Schulmänner und Philologen beschloß unter lebhaftem Beifall die Absendung eines Telegramms an Professor Mommsen-Berlin, in welchem demselben für die unvergleichliche Thätigkeit, welche den Versammelten ein immer bewundertes Vorbild bleiben wird, der Dank und die Verehrung ausgesprochen wird. Unter den eingelaufenen Begrüßungs-Telegrammen befindet sich auch ein solches von 600 in Schulpforta anläßlich der Jubiläumsfeier des dortigen Gymnasiums anwesenden Schulmännern.

Mars la-Tour, 25. Mai. Die Exhumirung der Gebeine der hier bestatteten deutschen Soldaten wird erst in 10 Tagen erfolgen, da das auf dem Grabe errichtete Denkmal abgetragen und sodann in Amanweiler wieder aufgebaut werden muß.

Brüssel, 25. Mai. Der Grubenarbeiter-Kongreß stimmte in seiner heutigen Sitzung drei weiteren Punkten der Tagesordnung bei, wonach die Zahl der Inspektoren in den Bergwerken erhöht, zu Inspektoren nur solche Personen ernannt werden sollen, welche selbst in den Bergwerken gearbeitet haben und wonach ferner kein Unterschied zwischen Bergwerksarbeitern, welche über Tage, und solchen, welche unter Tage beschäftigt sind, gemacht werden soll. Alsdann wurde durch Akklamation beschlossen, daß der nächste Kongreß in einem deutschen Bergwerkszentrum stattfinden solle. Einem Vorschlage Calvignacs, auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses die obligatorische Anwendung des elektrischen Lichtes zu setzen, wurde die Zustimmung ertheilt.

Brüssel, 26. Mai. [Kammer.] Ferron (äußerste Linke) richtet an die Regierung eine Interpellation wegen der Ausweisung der französischen Delegirten zum Grubenarbeiter-Kongreß, Basly und Lamendin. Wenn er auch das Verhalten derselben während der vorjährigen Ruhestörungen an der belgisch-französischen Grenze mißbillige, müsse er gleichwohl die Maßnahme der Regierung als ungeschickt tadeln. Basly und Lamendin sei überhaupt keine so große Bedeutung beizumessen. Der Justizminister Lejeune erklärt, er müsse für die Regierung das Ausweisungsrecht

---

wird. Frau Professor Koch wird fortan ein Viertel der Einkünfte ihres geschiedenen Gatten erhalten, Frl. Fernbrück wird Frau Professor Koch II. Unsere deutsche Bühne erleidet keinen sonderlichen Verlust; wir haben Frl. Fernbrück hier ein paar Mal im „Berliner Theater“ gesehen: sie war eine unbedeutende Schauspielerin, wird aber hoffentlich eine gute Gattin werden. Wir halten es nicht für die Aufgabe, nicht einmal für das Recht der Presse, mit behaglichem Verweilen am Pikanten, Privatangelegenheiten zu behandeln. Auf welche Weise sich Geheimrath Koch seinen Lebensabend gestalten will, ist nicht Sache der Oeffentlichkeit, aber es ist so natürlich, daß die Oeffentlichkeit Antheil nimmt auch an den rein persönlichen Angelegenheiten bedeutender Männer, und so erklärt und rechtfertigt sich das Aufsehen, das der Fall Koch-Fernbrück hier erregt.

Von weit größerem Interesse, ja gerade zu tragisch ist das Schicksal des großen Orientmalers Adolf v. Meckel, der am Pfingstmontag die Pistole gegen sich gerichtet hat und am Mittwoch seinen Verletzungen erlegen ist. Vor wenigen Wochen war ich mit dem Unglücklichen in einer größeren Gesellschaft bei Ludwig Pietsch in behaglichem Tischgespräch beisammen. Rings herum fröhliches Lachen und Gläserklingen, freudige Zurufe, wenn der Hausherr oder die Hausfrau an einem der vielen Tische sich zeigten und mitten unter den mehr als 120 Gästen saßen wir fünf, sechs Personen an einem kleinen Tische und Adolf v. Meckel erzählte in seiner stillen, sichern und interessanten Weise von mancherlei Erlebnissen seiner Orientreisen und sprach dann in zuversichtlicher Freude von den Bildern, die er auf die diesmalige Ausstellung senden würde. Er lud mich ein, ihn im Atelier zu besuchen. Das war Anfang Mai, ich kam nicht dazu, seiner Einladung zu folgen. Als ich ihn dann wiedersah, war die Ausstellung bereits eröffnet und er sehr verändert. Wie jetzt erzählt wird, soll ihm ein Bild zurückgewiesen sein — das kann ich nicht kontroliren, aber ich weiß, daß seine vier aufgenommenen Bilder sehr schlecht placirt sind. Drei hängen fast neben einander in einer Seitenkoje und beeinträchtigen gegenseitig ihre Wirkung. Es ist seltsam, solange Meckel ein Karlsruher Maler war, kamen seine Bilder in den besten der Hauptsäle — nun, da er nach Berlin übergesiedelt war, hat man seine vorzüglichen Bilder in eine Seitenkoje gethan. Erst seit einigen Monaten war Meckel von Karlsruhe hergekommen; zum Herbst wollte er hier ein eigenes Heim beziehen. Vorläufig lebte er mit seiner Gattin in einer Pension im Westen in der Nähe seines Ateliers und emsig war er bemüht, für diese Ausstellung besonders schöne Arbeiten zu liefern. Zahlreiche Aufträge hatte er zurückgelegt, um sich diesen Arbeiten widmen zu können. Er setzte große Erwartungen darauf; er wollte durch sie sich eine Position in der Berliner Künstlerschaft erringen. Es sind hervorragend schöne Arbeiten, die er eingesandt hatte — daß man sie schlecht aufgehängt und dadurch ihre Wirkung stark geschädigt hat, empfand er als eine tiefe Kränkung. Der sonst so vornehm zurückhaltende, ausgeglichene Mann war aufs Aeußerste beleidigt; er sprach in stärksten Ausdrücken von dem Unrecht, das ihm geschehen. Ich sah ihn in der Ausstellung von Bild zu Bild gehen und sich Notizen machen. Für heute hatte er einen Vortrag in der „Freien Literarischen Gesellschaft“ übernommen, um dort gegen die Aufnahme-Jury und die Hängekommission zu sprechen. Wer so emsig danach suchte, wie er, dem müssen noch viel mehr Uebergriffe der Jury und der Kommission aufgefallen sein als uns. In immer wiederholten Briefen an die Mitglieder der Kommission verfocht er sein Recht und verlangte Abhilfe. Immer tiefer bohrte er sich in die Vorstellung, daß ihm schädigendes Unrecht geschehen sei. Zu der erklärlichen Erbitterung des Künstlers, der sich um den Lohn seiner Arbeit, um die gerechte Anerkennung durch einen Willkürakt gebracht sieht, mag dann die stete Beschäftigung mit diesem Gedanken, die aufreibende Geistesarbeit — Sonntag Nacht hatte er wieder bis 3 Uhr Briefe geschrieben — eine Art Verfolgungswahn allmählich geweckt haben. So ward ihm die Pistole in die Hand gedrückt, so ward er in den Tod gejagt, erst 37 Jahre alt — ein hochstrebender Künstler, der schon Großes erreicht, der schon mit 25 Jahren — 1881 — in Stuttgart die goldene Medaille und vor 7 Jahren in Berlin die kleine goldene Medaille erhalten hat . . . . .

Die von der Jury Refusirten fügen sich diesem Urtheil nicht. Sie haben gestern die Veranstaltung eines „Salons der Refusirten“ beschlossen, der am 3. Juni eröffnet werden wird. Ueber zweihundert Arbeiten sind bereits angemeldet. Darunter mag viel schlechtes Zeug sein, aber jedenfalls auch so viel Gutes, daß der Beweis erbracht wird: eine durchgreifende Aenderung des Juroren-Systems ist eine dringende Nothwendigkeit.

---

ohne Kontrole des Parlaments in Anspruch nehmen. Die Maßregel sei übrigens gegenüber Lamendin und Basly dadurch gerecht gewesen, daß dieselben die französischen Arbeiter gegen belgische Unterthanen aufgereizt hätten. Die Kammer nahm hierauf mit 75 gegen 20 Stimmen einen Antrag an, wonach sie die Maßnahmen der Regierung und die von dem Justizminister abgegebenen Erklärungen billigt. Dreizehn Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Nachricht der „Correspondance de l'Est", daß die türkische Regierung beschlossen habe, die jüdischen Unterthanen zum Militärdienste heranzuziehen, wird in unterrichteten Kreisen als Erfindung bezeichnet.

Newyork, 26. Mai. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus San Juan del Sur in Nicaragua von gestern wären nach der am 20. d. Mts. stattgehabten Schlacht der Gesandte der Vereinigten Staaten sowie die Konsuln der Vereinigten Staaten und Oesterreichs zu einer Friedenskommission zusammengetreten und verhandelten mit den Insurgenten. Die Basis der Verhandlungen sei unbekannt, doch wisse man, daß Sacaza zu Gunsten eines der Insurgentenchefs abdanken solle. Trotz der Friedensverhandlungen sei ein Waffenstillstand nicht geschlossen, die Insurgenten stürmten heute Tinotepe.

Chicago, 26. Mai. Die deutsche landwirthschaftliche Abtheilung der Ausstellung ist gestern eröffnet worden. Besonderes Interesse erregt das aus Chocolade nachgebildete Modell des Niederwald-Denkmals.

Prag, 27. Mai. Anläßlich der Ankunft des für ein Reichsrathsmandat hier kandidirenden jungczechischen Agitators Schamane veranstaltete eine 2000 köpfige Menge, welche meist aus czechischen Studenten bestand, gestern Abend hier eine große czechische Straßendemonstration. Die Menge zog zischend und lärmend am deutschen Theater vorbei, wo die Polizei die Menge sehr mühsam zerstreute. Vier Studenten und drei Handwerker wurden bei dieser Gelegenheit verhaftet.

Moskau, 27. Mai. Gestern Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal für den Kaiser Alexander II. im Kreml statt; das Zarenpaar, die übrigen Mitglieder des Zarenhauses und zahlreiche Würdenträger wohnten der Feierlichkeit bei; eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf dem Denkmalsplatz eingefunden.

Chicago, 27. Mai. Die Nationalkommission der Ausstellung erhielt eine Mittheilung des Generaldirektors Davies in einem Schreiben, welches von den Kommissarien Oesterreichs, Frankreichs, Deutschlands, Englands, Italiens, Rußlands, Belgiens, Brasiliens, Dänemarks, Japans, Norwegens, Portugals, Siams, Schwedens und der Schweiz unterzeichnet war. Das Schreiben erklärt die Antwort auf die Mittheilung der Kommissare bezüglich der Preisvertheilung nicht für ausreichend; jetzt sei es zu spät, eine internationale Jury einzusetzen. Die Kommissare zögen daher die Ausstellungsgegenstände ihrer Länder von der Preisbewerbung zurück. Die Mittheilung des Direktors Davies erregte eine lebhafte Diskussion in der Nationalkommission. St. Clair, der Vertreter von Westvirginien, erklärte, wenn die Angelegenheit nicht geregelt würde, so erwüchse der Ausstellung ein unersetzlicher Verlust und dem ganzen Lande Schande. Die Mittheilung Davies' wurde der Preisvertheilungs-Kommission zur Berathung überwiesen. Mehrere Hundert amerikanische Aussteller erklärten, auch sie würden dem Beispiel der auswärtigen Staaten folgen, wenn das geplante Preisvertheilungssystem nicht abgeändert würde.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Mai. [Zur Ultimo-Regulirung.] In der Ultimo-Regulirung dauert das ziemlich starke Stücke-Angebot fort, sodaß der Geldsatz heute ganz allgemein auf 4¼ Proz. gehalten werden konnte. Infolgedessen sind namentlich die Deportsätze für die ausländischen Renten noch etwas zurückgegangen. Für russische Noten stieg der Report auf 50 Pf. Im Einzelnen verzeichnen wir folgende Sätze: Oesterreichische Kreditaktien 0,2125 Proz. Report, Lombarden 0,1625 Proz. Deport, Diskonto-Kommandit-Antheile 0,10–0,075 Proz. Report, Deutsche Bank 0,175 Proz. Report, Dresdner Bank 0,15 Proz. Report, Handels-Antheile 0,15 Proz. Report, Mainzer 0,10 Proz. Report, Marienburger 0,0875—0,10 Proz. Deport, Ostpreußen 0,0875—0,0625 Proz. Deport, Gotthardbahn 0,175 Proz. Report, Bochumer Gußstahl 0,025 Proz. Deport, Dortmunder Union 0,30 Proz. Deport, Laurahütte 0,0125 Proz. Report, 4proz. Aegypter 0,20 Proz. Deport, 5proz. Italiener 0,10 Proz. Deport, 4proz. Ungarn glatt, 4proz. Russische Konsols 0,2375 Proz. Deport, 1880er Russische Anleihe 0,15 Proz. Deport, III. Orient-Anleihe 0,1625 Proz. Deport, Russische Noten 0,50 M. Report, Ungarische Kronenrente 0,025 Proz. Deport. Alles mit Courtage. (B. B. C.)

** **Petersburg,** 26. Mai. Die Superdividende der Russischen Großen Eisenbahngesellschaft beträgt für den 1. Juli d. J 65 Kopeken, für den 1. Januar 1894 76 Kopeken. Von der Juli-Dividende werden die Aktionäre 30 Kopeken pro Aktie, im Ganzen 18 000 Rubel, dem Präsidenten der Gesellschaft, Polowzew, als Ehrengeschenk zu seinem 25jährigen Dienst-Jubiläum widmen.

** **Kairo,** 25. Mai. Nach Ausweis der Berichte über die Baumwollernte ist die erste Aussaat infolge der Kälte größtentheils vernichtet. In vielen Fällen hat man 3 Aussaaten vornehmen müssen, infolge dessen ist die Ernte um 30 bis 40 Tage verzögert. Sollten Herbstnebel vor der Reife eintreten, so würde die Ernte darunter leiden.

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 26. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen		14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	11 60
Hafer		15 20	15 —	14 60	14 40	13 90	13 40
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 26. Mai 1893. — 16. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6 38 157 99 291 386 415 573 626 737 81 814 56 74 **1**053 279 366 425 41 83 528 717 58 (300) 820 59 82 **2**017 95 228 355 422 (3000) 25 44 60 742 816 909 53 **3**057 69 (3000) 99 109 38 91 518 662 63 (500) 798 940 58 65 **4**019 159 71 (300) 206 317 75 84 609 28 75 768 713 72 950 (300) **5**169 245 57 (5000) 403 538 58 69 712 60 62 (300) 838 71 **6**016 67 174 301 64 462 81 668 **7**077 300 455 547 618 60 786 966 **8**008 24 206 427 36 87 517 80 626 38 48 749 **9**010 53 164 (300) 78 246 (3000) 72 73 454 583 99 724 96 820 40 55 915

10014 206 83 350 630 735 815 906 **11**033 85 126 70 238 61 416 509 685 **12**038 (3000) 124 257 (500) 563 (10000) 66 873 **13**057 331 73 422 89 696 858 **14**031 155 304 87 651 734 62 72 804 64 93 **15**232 306 486 679 715 87 88 90 863 65 **16**006 8 10 522 69 (3000) 84 669 90 749 73 817 51 **17**171 494 767 858 973 **18**027 164 270 547 53 (3000) 74 630 762 (500) 912 **19**306 28 35 89 403 638 91 870

20027 278 80 458 64 (3000) 86 548 730 957 81 **21**042 (1500) 67 241 411 93 658 69 **22**005 24 93 294 540 (300) 620 933 **23**021 (300) 106 72 245 70 430 54 633 759 805 24 25 960 **24**121 66 451 533 (1500) 65 711 43 58 70 94 992 **25**060 97 (300) 164 99 286 98 457 589 692 **26**005 118 30 227 636 40 801 972 **27**064 149 407 538 42 690 747 88 956 **28**009 143 404 97 961 73 **29**005 109 251 63 308 72 403 501 3 35 617 67 807 (300) 13 54

30229 69 (500) 393 96 623 55 849 956 81 **31**012 131 94 201 311 13 25 50 83 95 703 911 75 **32**111 62 265 313 91 607 97 (500) 850 922 **33**121 295 398 415 65 666 87 762 71 861 **34**048 52 568 737 72 819 980 **35**032 284 549 **36**046 151 (1500) 55 77 250 (1500) 85 889 **37**037 95 (3000) 279 304 471 98 (1500) 674 670 747 882 98 **38**235 360 416 49 (1500) 525 65 683 92 94 **39**080 247 679 735 845 955

40250 310 64 92 411 503 965 **41**118 (3000) 57 230 73 321 40 452 721 822 99 927 86 **42**032 76 146 335 (1500) 578 (3000) 687 700 36 62 84 853 952 (300) 83 **43**201 3 92 401 2 69 95 (500) **44**007 476 508 600 (300) 844 **45**006 (500) 44 53 429 (10 000) 503 96 929 97 (300) **46**226 90 336 475 94 695 760 814 18 48 952 (3000) **47**098 (500) 384 477 717 900 79 **48**042 54 208 384 522 614 77 754 966 83 **49**026 149 98 242 337 (500) 446 64 524 78 742 815 936

50168 299 (3000) 342 76 516 642 58 969 **51**006 14 47 106 56 307 67 507 (500) 10 51 612 43 704 970 78 (3000) 98 **52**195 557 632 799 854 58 **53**230 (300) 31 354 457 68 634 46 75 795 987 **54**007 126 249 597 722 903 38 84 **55**024 97 101 (300) 61 212 32 (500) 355 97 468 86 549 84 637 79 751 852 932 **56**014 55 107 310 550 727 86 88 **57**037 168 207 11 371 89 464 **58**044 134 200 355 457 75 606 80 (3000) 87 731 930 80 89 95 **59**256 327 429 660 886

60017 329 449 639 770 844 89 918 30 91 **61**084 234 227 65 454 622 33 807 53 **62**326 566 602 788 898 912 41 79 **63**007 80 160 67 271 344 (1500) 55 58 405 24 624 65 757 **64**007 29 68 532 (1500) 607 710 85 989 **65**009 52 346 91 93 (500) 504 9 77 613 769 818 67 951 **66**001 31 192 228 88 311 48 423 651 86 734 845 50 922 23 80 **67**207 359 89 596 670 791 801 53 (300) 908 **68**019 25 34 75 245 416 63 607 659 854 (300) **69**034 138 222 353 59 70 502 647 78 744

70000 31 99 101 283 84 484 557 698 744 917 86 **71**035 56 100 (1500) 25 27 85 213 (3000) 65 76 319 42 55 509 51 64 67 96 832 89 935 **72**084 108 82 339 454 791 826 975 76 **73**359 649 821 45 87 908 **74**256 66 397 538 613 851 **75**016 37 290 (500) 361 577 (1500) 96 600 79 862 **76**024 42 (300) 73 269 79 457 804 **77**002 18 511 39 600 39 **78**153 215 48 56 337 (3000) 415 (300) 683 735 91 815 17 930 87 **79**099 192 259 300 578 823 60 72

80003 191 310 90 446 83 (300) 532 (1500) 656 59 862 87 946 **81**144 83 224 385 571 635 815 52 (1500) 96 997 **82**073 219 (300) 340 630 43 84 760 816 940 95 **83**247 905 **84**166 98 232 63 (500) 458 600 80 703 42 **85**001 218 39 91 94 417 27 618 72 (3000) 700 8 9 27 98 929 **86**037 79 113 47 355 683 870 (1500) 936 83 (300) **87**0 9 (1500) 284 421 (300) 522 68 76 616 70 721 29 831 95 910 95 **88**042 51 56 (500) 66 79 128 30 227 314 407 545 56 73 618 836 **89**022 81 404 815 953 62 (3000)

90063 213 60 78 355 68 412 555 652 847 (500) 59 921 **91**198 296 (500) 350 85 424 98 618 48 62 701 6 809 84 **92**122 35 45 74 253 99 328 507 49 641 81 822 992 **93**043 53 (3000) 59 246 344 414 16 53 526 78 (3000) 681 791 947 60 **94**127 93 281 355 438 55 59 509 19 726 73 832 59 71 (30000) **95**149 210 322 77 (3000) 426 73 581 612 25 92 700 53 70 97 (500) 866 76 924 60 **96**021 25 350 510 681 876 (300) 920 **97**204 344 83 819 35 970 **98**024 49 156 211 83 94 620 778 902 **99**008 144 205 46 300 81 416 23 (1500) 852

100002 82 197 212 60 79 313 90 459 86 647 (300) 68 750 831 33 **101**124 28 30 310 47 412 594 610 873 91 **102**134 256 87 322 43 90 426 74 564 (1500) 631 707 13 89 901 23 (300) **103**001 42 50 158 200 304 (1500) 91 490 95 727 82 874 (300) 918 57 **104**197 578 820 93 **105**001 40 50 80 193 215 (300) 415 506 42 717 35 832 **106**013 97 (10000) 141 (500) 76 201 56 63 73 82 (500) 430 712 826 980 **107**016 162 (500) 249 (500) 509 (300) 714 49 962 **108**063 336 417 46 567 606 81 899 903 74 (500) **109**092 238 368 426 67 (1500) 544 803 902 8 80

110063 (300) 162 211 63 309 56 (300) 74 445 94 609 893 **111**044 58 80 177 86 232 356 93 472 583 (1500) 707 91 934 38 64 71 84 **112**037 58 (3000) 233 339 403 60 72 559 660 81 752 63 878 912 18 **113**020 90 93 261 64 347 63 (300) 486 541 680 (500) 83 (1500) 823 933 72 **114**095 106 353 (1500) 444 909 **115**004 33 67 184 89 92 233 65 378 459 96 519 91 620 79 709 11 15 926 **116**025 167 73 514 619 40 80 811 40 89 915 19 (500) 28 **117**007 20 38 181 236 73 310 90 404 66 654 725 99 983 **118**006 98 193 299 617 38 69 738 98 801 901 **119**047 93 130 82 432 550 702 7 859 69 992

120023 114 296 369 531 684 749 859 98 (500) **121**001 109 246 95 610 38 64 68 958 **122**015 149 51 271 428 (1500) 512 634 716 50 (1500) 60 865 908 29 42 **123**348 476 97 99 525 54 (300) 724 **124**009 25 224 80 455 527 (1500) 740 804 13 28 **125**136 51 (300) 74 362 75 424 528 704 21 49 **126**013 222 45 347 56 82 538 620 61 76 845 910 **127**017 89 158 81 483 660 722 858 **128**100 267 366 97 596 99 638 **129**065 90 210 20 371 (1500) 534 606 9 64 977 (3000)

130008 20 185 205 503 677 **131**009 11 35 61 202 557 881 92 986 **132**012 138 290 325 419 68 76 96 680 799 852 71 **133**084 112 287 305 511 15 (300) 45 72 660 731 94 974 78 (500) **134**116 34 88 214 20 37 464 530 58 96 714 **135**018 25 230 459 581 669 (300) 959 **136**055 (1500) 68 121 524 58 653 862 (500) 78 916 **137**010 125 234 75 335 408 25 59 510 54 635 818 996 **138**188 278 83 90 615 (3000) 703 33 43 826 933 54 99 **139**057 (3000) 101 32 313 57 59 473 608 914 16 47 906 23 45

140076 307 (300) 456 549 685 87 98 (10000) 730 55 73 811 25 **141**028 (300) 92 255 300 35 502 76 79 619 774 807 81 **142**063 131 65 432 554 767 856 (1500) 944 **143**011 (1500) 134 245 87 303 12 441 600 896 **144**023 56 128 210 91 405 53 834 **145**011 155 68 216 67 68 (300) 318 441 56 551 85 673 (500) 791 857 999 **146**064 79 291 375 439 550 639 704 5 883 906 30 (1500) **147**054 99 137 71 30 252 492 549 613 875 945 51 74 **148**009 69 117 38 233 76 345 733 87 830 **149**224 97 522 606 (300) 761 83

150004 213 91 316 53 59 70 81 403 597 98 699 808 88 961 **151**005 77 252 366 452 552 660 92 708 954 60 89 **152**036 (3000) 65 98 150 95 240 47 632 705 22 825 56 979 **153**044 (1500) 310 22 518 73 649 91 731 937 **154**002 8 83 98 220 319 (3000) 58 615 51 982 92 98 **155**203 33 79 886 944 59 **156**082 349 90 408 (500) 62 576 97 680 701 21 883 **157**009 118 241 361 456 68 547 58 **158**064 223 452 535 622 711 55 891 963 76 **159**038 158 67 371 417 67 568 73 625 31 77 732 85 92 815 35 902 41

160495 530 31 63 68 612 (3000) 840 65 **161**015 303 25 (5000) 522 (300) 83 684 778 832 76 911 54 **162**125 (500) 36 92 93 247 350 (3000) 581 607 (500) 55 876 938 **163**074 538 70 73 622 (500) 974 75 **164**050 169 205 69 (3000) 94 373 418 545 760 (300) 823 **165**040 145 (300) 263 390 436 41 586 97 791 811 52 986 **166**024 46 86 (1500) 287 (500) 485 (500) 569 804 74 **167**090 234 60 (1500) 454 559 63 645 709 98 866 977 **168**116 207 (1500) 342 402 31 62 76 604 19 33 45 760 865 956 80 87 **169**013 67 262 328 88 449 511 41 66 606 84 86 708 20 940 44 80

170022 24 114 54 347 697 726 74 855 953 **171**005 51 79 226 28 71 338 428 545 94 634 (3000) 92 **172**005 12 128 61 86 233 98 341 98 538 45 74 618 23 58 (3000) 927 **173**045 (300) 117 208 320 471 86 889 924 93 **174**011 40 105 95 244 484 93 629 71 76 749 877 **175**004 9 138 326 61 405 45 500 51 (3000) 871 (1500) **176**013 90 146 206 336 411 31 536 703 12 **177**121 87 420 540 57 610 799 872 **178**080 205 343 726 **179**114 27 56 316 44 476 567 610 798 (5000) 825 (1500) 44

180116 29 92 264 72 91 321 461 65 563 680 739 54 890 **181**101 317 (300) 87 687 987 **182**013 24 181 205 31 47 309 24 403 30 708 (1500) 90 811 903 **183**019 88 91 137 201 (500) 10 93 (300) 512 (300) 42 45 75 871 903 **184**384 497 522 37 96 610 25 (300) 67 770 (300) 829 990 **185**155 394 447 94 674 76 833 65 89 967 **186**002 (3000) 40 (300) 63 445 76 567 609 28 51 81 94 98 736 57 818 27 74 907 **187**079 85 276 391 92 496 512 18 623 852 94 909 34 72 **188**000 7 45 57 150 233 62 63 369 443 74 508 87 88 614 95 98 809 950 **189**007 35 60 119 20 56 93 99 224 40 63 342 52 678 90 772

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	753,2	W stark	bedeckt	+17,2
26. Abends 9	753,8	W mäßig	bedeckt	+13,2
27. Morgs. 7	754,0	W stark	bedeckt	+11,5

Am 26. Mai Wärme-Maximum + 18,0° Cels.
Am 26. Mai Wärme-Minimum + 10,9° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Mai Morgens 1,28 Meter
„ „ 26. „ Mittags 1,28 „
„ „ 27. „ Morgens 1,28 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 26. Mai. Fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2788 Br., 2784 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 112,25 Br., 111,75 Gd.

Breslau, 26. Mai. (Schlußkurse.) Schwach.
Neue 3proz. Reichsanleihe 86,75. 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,15, Konsol. Türken 21,60, Türk. Loose 90,00, 4proz. ung. Goldrente 95,50, Bresl. Diskontobank 101,25, Breslauer Wechslerbank 99,30, Kreditaktien 172,25, Schles. Bankverein 115,25, Donnersmarckhütte 90,00, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 47,75, Oberschles. Portland-Zement 75,00, Schles. Cement 126,25, Oppeln. Zement 90,75, Kramsta 132,50, Schles. Zinkaktien 184,50, Laurahütte 100,75, Verein. Oelfabr. 90,80, Oesterreich. Banknoten 165,75, Russ. Banknoten 213,30, Giesel Cement 77,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,25. Breslauer elektrische Straßenbahn 114,00.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.
Lond. Wechsel 20,482, 3proz. Reichsanleihe 86,70, österr. Silberrente 80,20, 4⅕ proz. Papierrente 80,90, do. 4proz. Goldrente 97,10, 1860er Loose 126,90, 4proz. ung. Goldrente 95,30, Italiener 91,80, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,90, unifiz. Egypter 101,00, konv. Türken 21,70, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22,50, 5proz. serb. Rente 79,30, 5proz. amort. Rumänier 98,00, 6proz. konsol. Mexik. 77,70, Böhm. Westbahn 310¼, 4proz. ungar. Kronenrente 92,20, Galizier —, Gotthardbahn 157,30, Lombarden 82⅛, Lübeck-Büchen 139,90, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 275⅝, Darmstädter 136,80, Mitteld. Kredit 99,40, Reichsb. 150,20, Disk.-Kommandit 183,00, Dresdner Bank 142,90, Pariser Wechsel 81,033, Wiener Wechsel 165,35, serbische Tabaksrente 79,40, Bochum. Gußstahl 118,80, Dortmund. Union 55,40, Harpener Bergwerk 121,70, Hibernia 104,50, 4proz. Spanier 66,00, Mainzer 110,70, Berliner Handelsgesellschaft 138,70, Privatdiskont 3¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 276⅛, Disk.-Kommandit 183,40, Bochumer —,—. Lombarden —.

Wien, 26. Mai. (Schlußkurse.) Nach reservirtem Verlauf schließlich sehr fest auf eingetretenen Regen sowie auf Meinungs- und Deckungskäufe. Kredit, Länderbank und Bahnen lebhaft.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,80, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 97,50, do. Goldrente 117,20, 4proz. ung. Goldrente 115,40, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 254,00, österr. Kreditakt. 334,25, ungar. Kreditaktien 389,25, Wien. Bk.-V. 121,90, Elbethalbahn 238,00, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 255,50, Lombarden 97,75, Nordwestbahn 214,50, Tabaksakt. 182,50, Napoleons 9,80½, Marknoten 60,35, Russ. Banknoten 1,28⅝, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,90, Böhm. Nordb. 203,00. Franzosen 307,00.

Oesterr. Kronenrente 96,20, Ung. Kronenrente 94,35.

Paris, 26. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.
3prozentige amort. Rente 97,47½, 3proz. Rente 97,45, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,90, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,81, 3. Orient-Anl. 68,35, 4proz. Russen 1889 98,80, 4proz. Egypter 100,45, konv. Türken 21,77½, Türkenl. 90,10, Lombarden 230,00, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 593,00, Rio Tinto 373,10, Tab. Ottom. 373,00, 3proz. Portugiesen 22,90. Russen 78,65, Privatdiskont 2⅛.

London, 26. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.
Engl. 2¾ proz. Consols 98⁹⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 1 6, Italien. 5 proz. Rente 91¾, Lombarden 9⅛, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99, konv. Türken 21½, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 94¼, 4prozent. Spanier 65½, 3½ proz. Egypter 94¼, 4proz. unific. Egypter 99, 4proz. gar. Egypter —, 4¼proz. Tribut-Anl. 96¼, 6proz. Mexikaner 77¼, Ottomanbank 13⅝, Suezaktien —, Canada Pacific 78¾, De Beers neue 17⅞, Platzdiskont 4, Silber 37¾.

Buenos-Ayres, 25. Mai. Goldagio 218,00.
Rio de Janeiro, 25. Mai. Wechsel auf London 11⅜.

Produkten-Kurse.

Köln, 26. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 17,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 53,10, per Okt. 53,30. Wetter: Bedeckt.

Bremen, 26. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4,80 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 39¾ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 39¼ Pf., p. Juni 39¼ Pf., p. Juli 39½ Pf., per August 39¾ Pf., p. Sept. 40 Pf., p. Okt. 40¼ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54 Pf., Rohe u. Brother (pure — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.
Wolle. Umsatz 41 Ballen.
Tabak. 54 Packen China, 44 Seronen Carmen.

Bremen, 26. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 167½ Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 118¾ bez., Bremer Wollkämmerei 302 Br.

Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinscher loko neuer 165–168. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 155–157, russischer loko ruhig, transito 120. — Hafer ruhig — Gerste ruhig — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 51. — Spiritus loko still, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25⅜ Br., per August-Septbr. 25¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum loko still, Standard white loko 5,00 Br., per August-Dezember 5,00 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 26. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 77, per Septbr. 75½, per Dez. 74¾, per März 73½. Fest.

Hamburg, 26. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 18,22½, per August 18,60, per Sept. 16,85, per Okt. 14,67½. Fest.

Pest, 26. Mai. Produktenmarkt. Weizen Preise nom., per Mai-Juni 8,39 Gd., 8,41 Br., per Herbst 8,58 Gd., 8,60 Br. Hafer per Herbst 6,31 Gd., 6,33 Br. Mais per Mai-Juni 5,23 Gd., 5,25 Br., per Juli-August 5,36 Gd., 5,38 Br. Kohlraps per August-September $15^1/_4$ Gd., $15^5/_8$ Br. — Wetter: Regen.

Paris, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., p. Mai 21,50, p. Juni 21,60, p. Juli-August 22,10, p. September-Dez. 22,50. — Roggen ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,60. — Mehl behauptet, per Mai 46,60, per Juni 46,80, per Juli-August 47,50, per Septbr.-Dezbr. 49,30. — Rüböl ruhig, per Mai 59,00, per Juni 59,25, per Juli-August 60,00, per Septbr.-Dezbr. 61,25. — Spiritus ruhig, per Mai 46,50, per Juni 46,75, per Juli-August 46,75, per Septbr.-Dez. 43,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 49,00 à 49,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 52,25, per Juni 52,50, per Juli-August $52,87^1/_2$, per Oktbr.-Dez. 41,75.

Havre, 26. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 6000 Sack, Santos 6000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 26. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 93,25, p. Sept. 93,25, p. Dez. 93,00. Behauptet.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12^1/_4$ bez. und Br., p. Mai $12^1/_4$ Br., per Juni $12^1/_4$ Br., per Septbr.-Dezbr. $12^1/_4$ Br. Fest.

Antwerpen, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen fester. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 26. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juni 4,65, November 4,80 Verkäufer.

Amsterdam, 26. Mai. Bancazinn 52.

Amsterdam, 26. Mai. Java-Kaffee good ordinary $50^3/_4$.

Amsterdam, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 180, per November 187. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Mai 153, per Oktober 143. Rüböl loko 27, per Herbst $25^7/_8$.

London, 26. Mai. 96 pCt. Javazucker loko $18^7/_8$ stetig, Rüben-Rohzucker loko $18^1/_8$ fest.

London, 26. Mai. An der Küste 19 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 26. Mai. Chili-Kupfer 43, p. 3 Monat $43^5/_8$.

London, 26. Mai. Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 618, Gerste 2 160, Hafer 69 150 Qrts.

Weizen ruhig, Gerste und Mais stetig, Mehl fester, Hafer fester $^1/_4$—$^1/_2$ sh. höher Verkäufer. Schwimmendes Getreide ruhig aber stetig.

London, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Käufer zurückhaltend, fremder nur niedriger verkäuflich. Gerste und Mais stetig, Mehl unregelmäßig, $^1/_4$ sh. niedriger verkäuflich, Hafer ca. $^1/_4$ sh. höher, Für angekommene Weizenladungen Käufer zurückhaltend. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos. Gerste und Mais stetig. — Bewölkt.

Liverpool, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen stetig, rother $^1/_2$ d. höher, Mehl ruhig, Mais $^1/_2$ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 29 000 B., do. von amerikanisch. 26 000 B., do. für Spekulation 1000 B., do. für Export 1000 B., do. für wirkl. Konsum 24 000 B., desgl. unmittelbar ex Schiff 34 000, wirkl. Export 8000 B., Import der Woche 34 000 B., davon amerikanische 25 000 B., Vorrath 1 574 000 B., davon amerikanische 1 321 000 schwimmend nach Großbritannien 87 000 B., davon amerikanische 75 000 Ballen.

Liverpool, 26. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni $4^1/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^1/_{16}$ Werth, September-Oktober $4^7/_{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4^5/_{32}$ d. do.

Liverpool, 26. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $4^1/_{16}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^1/_{16}$ Käuferpreis, Juli-August $4^3/_{32}$ do., August-Septbr. $4^1/_8$ Verkäuferpreis, Sept.-Oktober $4^9/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-Novbr. $4^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4^3/_{16}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $4^7/_{32}$ d. do.

Glasgow, 26. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 338 082 Tons gegen 454 415 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 77 im vorigen Jahre.

Glasgow, 26. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. $5^1/_2$ d.

Newyork, 25. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $7^{11}/_{16}$, do. in New-Orleans $7^1/_4$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni $58^1/_2$. Matt. Schmalz loko 10,75, do. Rohe u. Brothers 11,00. Zucker (Fair refining Muscovad.) $3^3/_4$. Mais (New) p. Mai $49^3/_8$, p. Juni $49^1/_8$, p. Juli $49^1/_8$. Rother Winterweizen loko $77^5/_8$. Kaffee Rio Nr. 7, $16^7/_8$. Mehl (Spring clears) 2,60. Getreidefracht 2. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai $76^1/_8$, per Juli $78^3/_8$, per Aug. $79^3/_4$, per Dezbr. $85^1/_2$. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,95, p. August 15,60.

Chicago, 25. Mai. Weizen per Mai $71^1/_4$, per Juli $72^1/_2$. Mais per Mai $41^1/_2$. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,25.

Newyork, 26. Mai. Weizen pr. Mai 76 C., pr. Juli 78 C.

Berlin, 27. Mai. Wetter: Kühler

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 26. Mai. Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig, doch besserte sich im Verlauf des Verkehrs die Gesammtstimmung und die Kurse konnten sich zumeist etwas heben; auch der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische, solide Anlagen bei normalen Umsätzen; von Deutschen Reichs- und Preußischen konsolidirten Anleihen waren 4 und $3^1/_2$ prozentige fester, 3 prozentige unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten zu meist gut behaupteten Kursen ruhig; Italiener fest; Russische Noten schwach. Der Privatdiskont wurde mit $3^1/_8$ Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas anziehender Notiz mäßig lebhaft um; Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen fest aber ruhig; Gotthardbahn behauptet, Schweizerische Nordostbahn schwach. Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka schwach.

Bankaktien ziemlich fest; die spekulativen Devisen unter kleinen Schwankungen etwas anziehend, aber wenig belebt. Industriepapiere behauptet und ruhig; Schifffahrtsaktien etwas anziehend; Montanwerthe anfangs schwach, dann befestigt; Bochumer Gußstahl mehr gehandelt.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Mai. In Newyork ist Weizen gestern um $^1/_8$ C. gestiegen. Aus Pest wird heute Regen gemeldet und auch hier ist das Wetter Regen verheißend. In Folge dessen war die Haltung der hiesigen Getreidebörse eher schwach. Bei stillem Geschäft verlor Weizen $^3/_4$ M. Roggen wurde ebenfalls wenig umgesetzt, die Preise gaben 1—$1^1/_4$ M. nach. Hafer war für alle Termine etwas schwächer. Mais still, aber behauptet. Roggenmehl bei geringen Umsätzen in schwacher Haltung. Rüböl schwach. Spiritus bei sehr geringen Umsätzen für Lokowaare und auf Termine unverändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine flau und niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 154—166 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 159 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 160,50—159 bez., per Juli-August 161,50—160 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 164,25—163 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko unbelebt. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark Loko 140—150 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 147 M., inländischer, guter 146,5—147,50 ab Bahn bez., per diesen Monat 150,25 bez., per Mai-Juni 149,5 in einem Falle bez., per Juni-Juli 151 bis 149,75—150 bez., per Juli-August 152,25—151—151,25 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 154,75—153,5—153,75 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 123—136 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko feine Qualität gefragter. Termine unverändert. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 161,5 Mk Loko 155—169 Mk. nach Qualität, Lieferungsqualität 159 M. Pommerscher mittel bis guter 156—159 bez., feiner 160 bis 164 bez., preußischer mittel bis guter 157—159 bez., feiner 160 bis 164 bez., schlesischer mittel bis guter 157—160 bez., feiner 161 bis 165 bez., per diesen Monat 161,5 M., per Mai-Juni 161,5 bez., per Juni-Juli 161,5 Mk., per Juli-August 152,5—153 bez., per Aug.-Septbr. —, per Sept.-Oktober 147,75—148 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fester. Termine höher. Gekünd. — Tonnen. Kündigungspr. — M. Loko 115—130 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 111,75 bez., per Mai-Juni 111,50 bez., per Juni-Juli 111,50 bez., per Juli-August 112—112,5 bez., per August-Sept. —, per Septbr.-Oktober 114,75—115,25 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., Futterwaare 136—146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M, per diesen Monat —, per Mai-Juni 19,95—19,85 bez., per Juni-Juli 19,95—19,85 bez., per Juli-August 20,10—20,05 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,45—20,35 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 Br. — Feuchte Kartoffelstärke p 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 Br.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Flauer. Gekündigt 1000 Ztr. Kündigungspr. 48,10 M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat per Mai-Juni und per Juni-Juli 48,30 bis 47,90 bez., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 49,50—49,10 bez., per Oktober-Novbr. 49,70—49,30 bez., per Nov.-Dez. 49,90—49,50 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,3 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Geschäftslos. Gekündigt 80 000 Liter. Kündigungspr. 36,90 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 36,9 bez., per Juli-August —, per August-Septbr. 37,8 bez., per Sept. —, per Sept.-Oktober 37,4 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,00—19,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 21,25—20,00 bez., Nr. 0 1,5 Mk höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = $4^1/_4$ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto		Wechs. v. 26. Mai.	
Amsterdam	$2^1/_2$	8 T.	168,65 bz
London	$2^1/_2$	8 T.	20,47 bz
Paris	$2^1/_2$	8 T.	81,05 bz
Wien	4	8 T.	165,55 bz
Petersburg	$4^1/_2$	3W.	212,50 bz
Warschau	$5^1/_2$	8 T.	212,80 bz
In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. $3^1/_8$ G.			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,255 bz
Gold-Dollars	4,195 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,48 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,85 bz
Russ. Noten 100 R.	213 60 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	107,40 bz
do. do.	$3^1/_2$	100,40 bz
do. do.	3	86,50 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,00 bz
do. do.	$3^1/_2$	100,40 bz
do. do.	3	86,50 G.
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,80 bz
Sts.-Schld-Sch	$3^1/_2$	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	$3^1/_2$	98,90 bz
do. do. neue	$3^1/_2$	99,10 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	$3^1/_2$	96,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,25 bz
do.	$4^1/_2$	107,60 G.
do.	4	104,20 G.
do.	$3^1/_2$	98,60 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	$3^1/_2$	98,50 bz B.
Kur. u. Neumrk. neue	$3^1/_2$	98,50 G.
do.	4	102,00 bz
Ostpreuss	$3^1/_2$	96,60 bz B.
Pommer.	$3^1/_2$	98,20 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,30 bz B.
do.	$3^1/_2$	97,10 bz B.
Schls. altl.	$3^1/_2$	98,10 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	$3^1/_2$	97,90 G.
do.	4	
do. neu do.	$3^1/_2$	97,00 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	$3^1/_2$	96,75 bz G.
do. neul. II.	$3^1/_2$	96,75 bz G.
Pommer.	4	103,20 bz
Posensch.	4	103,30 bz
Preuss.	4	103,30 bz
Schles.	4	103,20 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	$3^1/_2$	98,30 B.
Hmb. Sts. Rent.	$3^1/_2$	98,00 B.
do. do. 1886	3	86,20 B.
do. amort. Anl.	$3^1/_2$	
Sächs. Sts. Anl.	$3^1/_2$	
do. Staats-Rnt.	3	86,90 bz G.
Prss. Präm-Anl	$3^1/_2$	
K.Pr.-Sch. 40 T	—	394,10 G.
Bad. Präm.-An.	4	137,20 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,00 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,60 G.
Cöln-M. Pr.-A.	$3^1/_2$	134,00 bz B.
Dess. Präm.-A.	$3^1/_2$	
Ham. 50 T.-L.	3	136,40 bz
Lüb. 50 T.-L.	$3^1/_2$	129,25 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,90 G.
Oldenb. Loose	3	127,60 G.

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	50,70 B.
do. 1888	$4^1/_2$	42,00 G.
Bukar. Stadt-A.	5	97,00 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	37,00 bz B.
Chines. Anl.	$5^1/_2$	105,00 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	$3^1/_2$	95,70 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	$3^1/_2$	
do. do.	4	101,30 G.
do. Daira-S.	4	99,00 bz
Finnländ. L.	—	58,90 bz
Griech. Gold-A	5	50,10 bz G.
do. cons. Gold	4	35,30 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	44,75 bz G.
Italien. Rente	5	92,00 B.
Kopenh. St.-A.	$3^1/_2$	93,75 G.
Lissab. St. A. I. II	4	54,40 bz G.
Mexikan. Anl.	6	79,10 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,50 G.
Norw. Hyp-Obl	$3^1/_2$	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,10 B.
do. Pap.-Rnt.	$4^1/_5$	80,20 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	$4^1/_5$	80,30 bz
do. 250 Fl. 54.	4	127,40 bz
do. Kr 100 (58)	—	330,10 bz
do. 1860er L.	5	126,90 bz
do. 1864er L.	—	334,75 bz B.
Poln. Pf.-Br. I-V	5	66,00 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,40 G.
Portugies. Anl. 1888—89	—	35,50 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,00 G.
Röm. Stadt-A.	4	89,60 bz G.
do. II. III. VI.	4	83,60 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,90 bz
do. Rente 90	4	83,90 B.
do. do. fund.	5	102,40 B.
do. do. amort.	5	98,20 bz
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,50 bz B.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	$4^1/_2$	
do. 1889	4	
do. 1890	4	99,20 bz
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,80 G.
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	162,90 bz
do. 1866	5	147,70 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,25 bz
do. neue	$4^1/_2$	102,20 bz
Schwedische	$3^1/_2$	96,90 bz
Schw. 1890	$3^1/_2$	96,90 bz
do. d. 1883	$4^1/_2$	100,60 bz

Schw Hyp.-Pf.	$4^1/_2$	101,50 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,50 bz G.
do. Rente	5	79,50 bz G.
do. neue 85	5	79,70 bz G.
Stockh. Pf. 85	$4^1/_2$	102,75 bz
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	65,75 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	
do. Consol. 90	4	76,25 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	89,75 bz G.
do. Eg Trib-Anl.	$4^1/_4$	
Ung. Gld-Rent.	4	95,30 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,25 G.
do. do. do.	$4^1/_2$	101,00 G.
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	268,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	107,00 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	$2^1/_4$	62,00 bz G.
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	4	84,50 G.
Crefld-Uerdng	—	86,75 bz G.
Dortm.-Ensch.	$4^1/_2$	103,40 bz G.
Eutin. Lübeck	$1^1/_2$	44,70 bz
Frnkf.-Güterb.	1	69,10 bz
Ludwsh.-Bexb.	$9^1/_4$	225,60 bz G.
Lübeck-Büch.	—	144,75 bz G.
Mainz-Ludwsh	$4^1/_4$	111,00 bz
Marnb.-Mlawk.	$^1/_2$	68,70 bz B.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,90 B.
Ostpr. Südb.	—	75,10 G.
Saalbahn	—	256,0 bz G.
Stargrd-Posen	$4^1/_2$	101,40 B.
Weimar-Gera	—	15,10 bz G.
Werrabahn	0,85	60,40 bz G.
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	—	506,00 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	$7^1/_2$	
Brünn. Lokalb.	$5^1/_2$	84,00 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	75,50 bz G.
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	$4^1/_2$	
Graz-Köflach	—	107,00 G.
Kaschau-Od.	4	78,00 bz
Kronpr. Rud.	$4^3/_4$	82,10 G.
Lemberg-Cz.	$6^1/_2$	106,50 bz
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	91,80 bz G.
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,10 G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	45,20 bz
Tamin-Land	0	2,10 G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	60,50 bz
Donetzbahn	5	105,60 bz
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	68,00 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	75,30 bz

Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	—	205,90 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	97,75 B.
Gotthardbahn	—	161,30 bz
Ital. Mitteim.	5	101,90 bz
Ital. Merid.-Bah	$7^1/_5$	133,00 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,25 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	68,60 bz G.
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	$3^3/_5$	63,30 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm. Colberg	$4^1/_2$	111,25 bz G.
Bresl-Warsch.	—	56,10 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,50 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	$4^1/_2$	104,50 G.
Szatmar-Nag.	—	91,40 bz
Dortm.-Gron.	$4^1/_2$	115,10 G.
Marienb Mlawk	5	111,00 bz G.
Mecklb. Südb.	—	44,00 bz G.
Ostpr. Südb.	—	109,00 G.
Saalbahn	$3^1/_2$	93,40 B.
Weimar-Gera	$3^2/_3$	87,75 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,90 B.
Oberschl.	$3^1/_2$	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	$4^1/_2$	
do. do.	$3^1/_2$	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4^1/_2$	
Dux-Bodenb. I.	5	90,40 G.
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,10 G.
Franz.-Josefb.	4	81,00 bz G.
GalKLudwgb g	$4^1/_2$	
do. do. 1890	4	80,40 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,80 G.
KronpRudolfb.	4	81,75 G.
do. Salzkammg	4	101,20 G.
LmbCzern. stfr	4	80,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,00 G.
do. Staats-I. II.	3	108,50 G.
do. Gold-Prio.	4	101,00 G.
do. Lokalbahn	$4^1/_2$	
do. Nordwestb.	5	91,00 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,00 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,25 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,75 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,20 bz
do. Obligation.	5	104,80 G.
do. Gold-Prior.	4	98,70 G.

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo gar	5	99,75 G.
Gr. Russ. Eis. g	3	80,25 G.
Ivang.-Dombr. g.	$4^1/_2$	101,30 bz B.
Kozlow-Wor. g.	4	92,60 bz
do. 1889	4	93,50 G.
do. Chark. As. (O)	4	94,00 bz B.
do. (Oblig.) 1889	4	94,75 bz B.
Kursk-Kiew conv	4	94,75 bz
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,60 G.
do. Smolensk g.	5	102,40 bz G.
Orel-Griasy conv	4	92,75 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,30 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	102,50 bz
Rybinsk-Bolog.	5	92,00 B.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	96,00 B.
Transkaukas. g.	3	78,60 G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,75 bz
Warsch.-Wien n.	4	100,00 bz
Wladikawk. O. g.	4	96,00 B.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	92,10 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,50 B.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	85,50 G.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,50 G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,20 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,60 G.
do. Lit. B.	5	79,20 G.
Central-Pacific	6	103,20 G.
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	$4^1/_2$	99,60 G.
Northern Pacific	6	113,10 bz
San Louis-Franc.	6	107,40 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	100,00 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	$3^1/_2$	112,60 bz G.
do. do. II.	$3^1/_2$	107,80 bz G.
do. do. III. abg.	$3^1/_2$	99,30 bz B.
do. do. IV. abg.	$3^1/_2$	99,30 bz B.
do. do. V. abg.	$3^1/_2$	95,75 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	$3^1/_2$	96,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz G.
do. do. (rz 100)	$3^1/_2$	95,30 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,20 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	112,75 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G.
do. do. (rz. 115)	$4^1/_2$	115,75 B.
do. do. X. (rz. 110)	$4^1/_2$	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,20 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$	96,50 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	$3^1/_2$	96,25 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	$4^1/_2$	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$	97,80 G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	$4^1/_2$	
do. do. do.	4	102,90 bz
do. do. do.	$3^1/_2$	97,60 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$	96,60 bz
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$	105,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,60 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.		
B. f. Sprit-Prod. H	—	64,10 G.
Berl. Cassenver.	$4^1/_2$	132,60 G.
do. Handelsges.	6	138,75 bz G.
do. Maklerver.	$8^1/_2$	128,60 G.
do. Prod-Hdbk.	—	105,10 G.
Börsen-Hdlsver.	$6^1/_2$	138,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	101,10 G.
do. Wechslerbk.	$4^1/_2$	99,30 bz G.
Danz. Privatbank	$7^1/_3$	
Darmstädter Bk.	$5^1/_2$	136,40 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	158,25 bz
do. Genossensch	$4^5/_6$	118,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,10 G.
Disc.-Command	6	183,50 bz
Dresdener Bank	7	142,75 bz
Gothaer Grundcreditbank	$3^1/_2$	90,40 B.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,50 B.
Leipziger Credit	$8^1/_2$	173,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,25 G.
Maklerbank	5	
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,90 bz
Mitteld. Crdt.-Bk.	$4^1/_2$	99,10 G.
Nationalbk. f. D.	5	112,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,20 bz
Oester. Credit-A	$9^1/_{16}$	172,30 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	121,50 G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	$4^1/_2$	103,50 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	7	132,10 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	$9^1/_2$	160,50 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	$6^1/_2$	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,25 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	240,50 G.
do. Leihhaus	6	90,90 B.
Reichsbank	6,38	150,50 bz
Russische Bank	5	75,40 bz G.
Schles. Bankver.	$5^1/_2$	115,10 G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	$7^1/_2$	137,30 bz G.
Anglo Ct. Guano	$11^3/_4$	143,00 G.
Bauges. Berl.-Charl.	$7^1/_5$	1025,00 bz G.
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,25 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	$3^1/_2$	71,75 G.

Bauges. Humb.	$5^1/_2$	131,10 G.
Moabit	8	146,00 B.
Passage	$3^1/_2$	69,00 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	$7^3/_4$	147,25 bz G.
Berl. Lagerhof.	—	89,10 G.
do. do. St.-Pr	9	123,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	54,75 G.
Berl. Bock-Br.	0	52,10 bz G.
Schultheiss-Br.	16	248,00 bz B.
Bresl. Oelw.	3	90,75 bz G.
Deutsche Asph.	5	83,00 G.
Dynamit Trust.	9	142,90 bz
Erdmannsd. Sp.	$5^1/_2$	94,00 G.
Fraust. Zucker	0	96,50 bz G.
Glauz. Zucker	12	113,30 bz G.
Gummi Harburg-Wien	24	288,60 bz G.
do. Schwanitz	$12^1/_2$	184,50 G.
do. Voigt Winde	8	130,75 G.
do. Volpi. Schldt.	—	96,50 G.
Hemmoor Cem.	6	101,00 bz G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	106,00 B.
Löwe & Co.	18	257,00 G.
Bresl. Linke	—	154,00 B.
do. Hofm.	10	136,80 G.
Germ. Vrz.-Akt.	$6^1/_2$	85,60 G.
Görlitz ov.	8	117,25 G.
Görl. Lüdr.	10	142,25 G.
Grusonwerk	10	204,40 G.
H. Pauksch	2	66,50 G.
Schwarzkopff	18	245,75 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	108,00 bz G.
Sudenburg	14	209,00 B.
O.-Schl. Cham.	3	58,75 bz G.
do. Port.-Cem.	$1^1/_2$	75,50 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	4	91,00 bz G.
do. (Giesel)	2	76,30 bz G.
Gr. Berl. Pferdb.	$12^1/_2$	228,75 B.
Hamb. Pferdeb.	—	98,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	96,50 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,00 bz G.
Schles. Cem.	—	127,00 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	86,00 bz B.
do. Chamott.	15	201,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,00 G.
Berzelius	10	129,00 bz
Bismarckhütte	8	151,50 G.
Boch. Gusst.-F.	$6^1/_2$	119,90 bz
Donnersmarck	—	87,25 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,20 bz B.
Gelsenkirchen	9	135,00 bz
Hibernia	$5^1/_4$	102,90 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	36,00 bz G.
Inowracl. Salz	1	40,50 bz G.
König u. Laura	4	101,75 bz G.
Lauchham. ov.	6	102,10 G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	102,00 B.
Oberschl. Bd.	$^1/_2$	47,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	106,50 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	161,60 bz
Schles. Kohlw.	0	23,00 G.
do. Zinkhütte	15	185,30 bz
do. do. St.-Pr.	15	185,25 bz
Stolb. Zink-H.	1	38,60 G.
do. St.-Pr.	6	106,60 bz G.
Tarnowitz ov.	0	48,75 bz
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.